Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Rat der Stadt Eschweiler

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Stadt Eschweiler
Herrn BM Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

52249 ESCHWEILER

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 06. MRZ. 2015

Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Tel.: 02403 / 71-356
Fax: 02403 / 71-516
Mail: gruene-fraktion
@eschweiler.de

Ambray

TH / 6 A

06.03.2015

**Anfrage: Umgestaltung des
Marktplatzes**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet die Verwaltung darum, die nachfolgende Anfrage zum Thema „Umgestaltung des Marktplatzes“ in der Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses am 26. März 2015 zu beantworten.

Mit freundlichem Gruß

Widell

(Dietmar Widell, Fraktionssprecher)

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler

Anfrage: Umgestaltung des Marktplatzes

1. Aufschlüsselung der geschätzten Kosten

In der Planungsausschusssitzung vom 05.02.2015 hat die Verwaltung den aktuellen Planungsstand für die Umgestaltung des Marktplatzes und der Marktstraße zur Kenntnis gegeben und dabei ein Gesamtkostenvolumen in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro angesetzt. Wie sich diese Summe zusammensetzt, bleibt offen. Es fehlt eine aktualisierte Darstellung der Kosten für die geplanten Einzelmaßnahmen. Wir bitten deshalb um Beantwortung der Frage, welche Kosten zu erwarten sind für

- den „Wasservorhang“
- die Freitreppe
- den Austausch der Bäume
- die neue Umpflasterung der Baumscheiben
- die versenkbaren Poller
- die Erneuerung der Beleuchtung
- die Erneuerung des Straßenpflasters
- und, falls erforderlich, für die Schaffung von baulichen Voraussetzung zur Errichtung einer Veranstaltungsbühne auf der Freitreppe

2. Bundes- und Landeszuschüsse

Wir bitten die Frage zu beantworten, ob zur Erlangung der Zuschüsse ein bestimmtes Mindestbauvolumen/ein bestimmter Planungsumfang erforderlich ist, und inwieweit die Zuschüsse sinken, wenn auf einzelne Umgestaltungsmaßnahmen verzichtet wird.

3. Verkehrskonzept

Die Idee, die Marktstraße in beiden Richtungen befahrbar zu machen und zwischen den Lokalen „Royal“ und „Cuma“ einen Lkw-Wendeplatz zu schaffen, erscheint stadtplanerischen Laien wegen der beengten Verhältnis auf den ersten Blick als völlig unpraktikabel und in Hinblick auf die angestrebte Verkehrsberuhigung als kontraproduktiv. Dennoch werden sich die Experten dabei sicherlich etwas gedacht haben. Wir bitten um Erläuterung, welche Verkehrskonzeption/Zielvorstellung diesem Vorschlag zugrunde liegt und welche Funktion in diesem Zusammenhang die geplanten versenkbaren Poller haben: Sollen sie in der Regel geöffnet bleiben und nur im Ausnahmefall geschlossen werden oder umgekehrt? Außerdem bitten wir die Frage zu beantworten, ob der Betreiber der Apotheke an der Ecke Indestraße/Marktstraße einen unstrittigen rechtlichen Anspruch darauf hat, dass seine Kundenparkplätze weiterhin für Pkw erreichbar bleiben.

Zu der o. g. Anfrage wird nachfolgend Stellung genommen:

Zu 1.

Nach der aktuellen Kostenberechnung entfallen auf die aufgeführten Einzelmaßnahmen folgende Bruttokosten:

Wasservorhang :	ca. 85.000 €
Freitreppe einschließlich Stützmauer:	ca. 310.000.€
Austausch der Bäume (Marktbereich):	ca. 150.000 €
Oberflächenbefestigung im Bereich der Bäume (Umpflasterungen entfallen zukünftig):	ca. 70.000 €
Erneuerung der Straßenbeleuchtung:	ca. 130.000 €
Sonstige Tiefbauarbeiten (Sanierung Fahrbereich, Anpassung Oberflächen etc):	ca. 300.000 €
Kosten im Zusammenhang mit der Veranstaltungsbühne:	ca. 6.000 €

Auf den Einbau der versenkbaren Poller wird verzichtet, diese wären nur mit einem Zweirichtungsverkehr auf der Marktstraße sinnvoll gewesen.

Zu 2.

Eine Voraussetzung für die Förderung aus den Programmen der Städtebauförderung ist ein gebietsbezogenes „Integriertes Handlungskonzept“, das eine nachhaltige Stabilisierung, Aufwertung oder Umstrukturierung des Gebiets erwarten lässt. Die wesentlichen rechtlichen Grundlagen zur Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes sind das Baugesetzbuch (BauGB) und die Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das für die Innenstadt-Nord in Eschweiler erarbeitete „Integrierte Handlungskonzept“ (IHK Innenstadt-Nord) beschreibt ein nach Handlungsfeldern aufgegliedertes Maßnahmenbündel für eine städtebauliche Gesamtmaßnahme. Das IHK Innenstadt-Nord und ein entsprechendes städtebauliches Maßnahmegebiet (Sanierungsgebiet) wurden förmlich nach dem Baugesetzbuch am 04.07.2012 durch den Rat der Stadt Eschweiler beschlossen (VV 207/12).

Am 16.08.2012 beantragte die Stadt Eschweiler auf der Grundlage des Beschlusses bei der Bezirksregierung Köln eine Zuwendung für das Maßnahmenbündel "Markt / Peter-Paul-Straße / Fassadenprogramm / Verfügungsfonds / Öffentlichkeitsarbeit". Der Antrag beinhaltete einen konkreten Zeitplan, eine Übersicht der Finanzierungsbeiträge und die Darstellung von Erlösen und Einnahmen (Kosten- und Finanzierungsplan). Die beantragte Zuwendung wurde mit dem Zuwendungsbescheid Nr. 05/12/13 am 05.11.2013 bewilligt.

Voraussetzung für die Bewilligung der Zuwendung ist, dass die Maßnahme konzeptionell und planerisch ausreichend vorbereitet ist. Der Bewilligungsbehörde muss anhand der eingereichten Unterlagen beurteilen können, ob durch die beschriebene Maßnahme das Förderziel der nachhaltigen Stärkung der Innenstadt erreicht werden kann. Gemäß den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung von Gemeinden (ANBest-G), die Bestandteil des Zuwendungsbescheides sind, muss die Ausführung der Baumaßnahme u. a. der der Bewilligung zugrunde liegenden Planung entsprechen. Von den Bauunterlagen darf nur insoweit abgewichen werden, als die Abweichung nicht erheblich ist. Sie ist erheblich, wenn sie z. B. zu einer wesentlichen Änderung des Bauprogramms führt. Dies ist der Bewilligungsbehörde unverzüglich anzuzeigen. Der Gesamtantrag ist in diesem Fall bei der Bezirksregierung erneut zur Prüfung vorzulegen. Im Ergebnis kann sich daraus eine Reduzierung des Zuschusses ergeben. Beschränkt sich die Sanierungsmaßnahme durch die Reduzierungen lediglich auf bloße Mängelbeseitigung, kann die Förderfähigkeit der Gesamtmaßnahme in Frage gestellt werden.

Grundsätzlich ist zur Erlangung der Zuschüsse ein bestimmtes Mindestbauvolumen bzw. ein bestimmter Planungsumfang erforderlich. Zuschüsse können entfallen oder sinken, wenn auf einzelne Umgestaltungsmaßnahmen verzichtet wird.

Zu 3.

Auf die Einrichtung des Zweirichtungsverkehrs in der Marktstraße wird verzichtet. An der heutigen Einbahnstraßenregelung wird nichts verändert.

Ursprünglich diente der Zweirichtungsverkehr in der Marktstraße dazu, auch bei längeren Sperrungen der Straße „Markt“ von der Wollenweberstraße aus die Erreichbarkeit für Anlieger der Straßen „Markt“ und Marktstraße sicherzustellen. Mit Beibehalt der heutigen Einbahnstraßenregelung ist dies nicht mehr möglich, so dass auch auf die Einrichtung der versenkbaren Poller verzichtet wird und Marktsperrungen wie bislang praktiziert durch Absperrgitter erfolgen.

Inwiefern der Betreiber der Apotheke einen Anspruch auf die Erreichbarkeit seiner Kundenparkplätze hat, wird noch an Hand der Bauakte geprüft. Allerdings kann hier der unstrittige rechtliche Anspruch vermutlich nicht letztendlich geklärt werden.

Unabhängig hiervon verläuft die Ausfahrt des Parkhauses „Am Stapel“ auch über den unteren Teil der Marktstraße und die Stellplätze im Hofbereich der Häuser Marktstraße 8 und 10 sind auch nur über die Marktstraße zu erreichen, so dass eine komplette Sperrung des gesamten Marktbereichs für den PKW-Verkehr schwer zu realisieren ist.